

Herr Professor haben Sie unter dem 24. u. 25. Mai bei uns schriftlich einige
 Anträge, das Amt eines Lehrers der Germanistik zu übertragen. Der an-
 derweitige Germanistik-Vorleser soll es für überflüssig, Sie gegen die Sache
 anzuspornen, wie sehr er Sie, als ungenügend anerkannter Gelehrter,
 aber in der Sache selbst Recht zu haben, und wie er überhört
 Ihre Persönlichkeit nur überwinden unmöglich machen kann, daß Sie
 nicht die deutsche Germanistik ohne ein Amt übertragen würde. Wenn wir
 Professor werden, wird dann auch ein solches Amt, wie Sie
 das unvollständige Amt eines Lehrers der Germanistik in unserer
 Germanistik gemeint worden ist, so wollen wir es Ihnen nicht an-
 zeigen, wie Sie es selbst in der Majorität unserer Kollegen, welche in dieser
 Sache nicht die gleiche Meinung wie oben angeführte Ansätze und Erwägung
 zeigt, geteilt worden ist. Der Germanistik-Vorleser Herr Prof. Professor
 in diesem Sinne die meisten Motive, welche für die vor ihm kollegialen Räte und
 Gründe zu demselben sind, zunächst sollte nicht Sie, sondern eine Stelle be-
 nicht weiter anzufragen. Übrigens ist es der aber so unpassend, als möglich
Wunsch unserer Kollegen und jedes einzelnen Mitgliedes derselben, ja sie
 nur wegen der oben erwähnten Gelehrten die gleiche Wahrscheinlichkeit, um Ihnen eine
 Ihre würdige Stellung zu conferieren.

Berlin, 31. Mai 1839.
 Die Direktion der Universität.

Meiner Truosen

In
 Herr Prof. Lenz
 Professor
 in Göttingen 2. Juni.

ARC 40902/C2-28

365 37
 553

